

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

Drei Kreiskrankenhäuser - drei Gesundheitszentren

Der Alb-Donau-Kreis stellte im Jahr 2009 Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 11,1 Millionen Euro zur Verfügung. Schwerpunkte der Förderung sind der Bau des Gesundheitszentrums Langenau, die Sanierung der Krankenhausküche in Blaubeuren und die Weiterentwicklung des Gesundheitszentrums Ehingen. Die drei Kreiskrankenhäuser in Blaubeuren, Ehingen und Langenau als wohnortnahe, moderne und vielseitige

Einrichtungen der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu unterstützen und weiter auszugestalten, ist eine zentrale kreispolitische Aufgabe.

Nachdem die Kreiskrankenhäuser Blaubeuren (im Jahr 2004) und Ehingen (im Jahr 2001) zu modernen Gesundheitszentren weiterentwickelt wurden, konnte im Mai 2009 das Gesundheitszentrum Langenau eingeweiht werden. Seit Januar 2009 findet die Bevöl-

kerung in und rund um Langenau in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kreiskrankenhaus verschiedene Arztpraxen und gesundheitsbezogene Dienstleistungen, von der Apotheke bis zum Fitness- und Gesundheitsstudio. Damit wird das Ziel erreicht, für die Bürgerinnen und Bürger im gesamten Alb-Donau-Kreis ein umfassendes und vielseitiges gesundheitsbezogenes Versorgungsnetz bereit zu stellen.

Neue Endoskopie und neuer Chefarzt im Kreiskrankenhaus Blaubeuren

Seit Mai 2009 hat die Innere Medizin des Kreiskrankenhauses Blaubeuren einen neuen Chefarzt. Dr. med. Roland Eisele übernahm die ärztliche Leitung der Abteilung, nachdem sein Vorgänger – Dr. med. Hans-Otto Appel – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Drei neue Oberärzte für Kardiologie, Gastroenterologie und Angiologie (Behandlung von Herzerkrankungen, Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie Gefäß-erkrankungen) ergänzen das Team und stellen gemeinsam mit

dem neuen Chefarzt die Patientenversorgung sicher. Mit dem Chefarztwechsel wurde das Leistungsspektrum um neue Diagnose- und Behandlungsformen erweitert, die auch eine Erweiterung der Räume und Geräte erforderten. Nach einem zweimonatigen Umbau erstrahlte die Endoskopie dann im Juli 2009 in neuem Glanz.

Im Gartengeschoss des Kreiskrankenhauses finden Besucher nun helle, freundliche Räume. Neben Untersuchungsräumen für die Herz-Kreislauf- und Gefäßdiagnostik können in vier Sä-



*Dr. med. Roland Eisele,
Chefarzt der Abteilung Innere Medizin
im Kreiskrankenhaus Blaubeuren*

Das Gesundheitszentrum Ehingen wächst weiter

len Endoskopien durchgeführt werden. Neue Möglichkeiten entstehen durch spezielle Endoskope für Kinder sowie für Patienten, die beispielsweise eine Magenspiegelung bei Bewusstsein durchführen lassen wollen. Bei denen kann dieser Eingriff mit Hilfe eines besonders dünnen Endoskops über die Nase vorgenommen werden. Endoskope mit zwei Arbeitskanälen erlauben auch die Entfernung größerer oder kompliziert liegender Geschwulste.

Bei Bedarf steht auch ein NBI-Endoskop zur Verfügung. NBI steht für Narrow Band Imaging und bezeichnet eine neue Methode, die krankhaft verändertes Gewebe optisch hervorhebt. Dadurch wird die Entdeckungsrate von frühen Tumorstufen im Magen-Darm Trakt erheblich verbessert. Weitere diagnostische Möglichkeiten bietet die ebenfalls neue Endosonographie, bei der die Vorteile des Endoskops um die des Ultraschalls erweitert werden.



Bauarbeiten beim Gesundheitszentrum Ehingen

Das Jahr 2009 war am Standort Ehingen von den Arbeiten an der Erweiterung des Gesundheitszentrums geprägt. Dort entstehen Räume für eine Dialysestation, eine Strahlentherapie, einen Linksherzkathetermessplatz, weitere Arztpraxen, die Interdisziplinäre Frühförderstelle und die Elternschule. Aber auch Bereitschaftsräume für Ärzte, das Rechenzentrum der Unternehmensgruppe sowie Seminar- und Konferenzräume sind in dem Gebäude untergebracht. Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen und auch an der Fassade sowie im Innenausbau sind die Arbeiten bereits weit fortgeschritten. Die neuen Einrichtungen werden Mitte 2010 in Betrieb gehen. Dann kann das Spektrum der am Gesundheitszentrum Ehingen erbrachten medizinischen

Leistungen erneut ausgebaut werden. Davon profitieren besonders Krebspatienten, die einer Bestrahlung bedürfen. Gerade für sie ist eine wohnortnahe Versorgung eine erhebliche Erleichterung.

Für eine weitere Patientengruppe wird sich die wohnortnahe Versorgung ebenfalls deutlich verbessern. Ab Januar 2010 leitet Dr. med. Annett Schiefer als neue Chefärztin die Innere Medizin des Kreiskrankenhauses Ehingen. Frau Dr. Schiefer ist Kardiologin und wird in Ehingen einen Schwerpunkt Kardiologie mit Linksherzkathetermessplatz aufbauen. Von den dadurch möglichen neuen Diagnose- und Behandlungsverfahren profitieren insbesondere Patienten mit Verdacht auf oder bestehendem Herzinfarkt.

Gesundheitszentrum in Langenau ist eröffnet



Im Mai 2009 wurde das Gesundheitszentrum nach rund zwei Jahren Bauzeit feierlich eröffnet und der Bevölkerung mit einem Tag der offenen Tür vorgestellt. Im neuen Gesundheitszentrum findet die Bevölkerung von Langenau und Umgebung neben dem Kreiskrankenhaus verschiedene Arztpraxen, ein Sanitätshaus, eine Apotheke, einen Friseur, ein Kundenservicecenter der AOK, eine Interdisziplinäre Frühförderstelle, eine logopädische Praxis, eine Hebammenpraxis, ein Fitness- und Gesundheitsstudio, Betreute Wohnungen, eine Tagespflegestätte, einen Pflegeservice sowie ein Café-Restaurant mit Kiosk. Darüber hinaus entstand eine neue Bettenstation für chirurgische Patienten, die hier neben komfortablen Zimmern auch einen Aufenthaltsraum speziell für die Anforderungen von Patienten nach einer Endoprothetikoperation (künstlicher Gelenkersatz) vorfinden.

Das neue Gesundheitszentrum Langenau

Geprüfte Qualität nun auch im Kreiskrankenhaus Langenau

Im Juli 2009 konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Langenau für ihre Einrichtung einen Meilenstein im Bereich Qualitätsmanagement erreichen. Drei Tage lang wurden die Arbeiten an einem Qualitätsmanagementsystem von externen Gutachtern unter die Lupe genommen.

Am 22. Juli 2009 stand dann fest: Das Kreiskrankenhaus Langenau erfüllt alle Bedingungen und wird als zweites Akutkran-

kenhaus der Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales mit dem KTQ-Zertifikat ausgezeichnet. KTQ® steht für „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ und ist das gängige Zertifizierungsverfahren für Akut- und Rehabilitationskliniken.

Pflegeheime

Die demographische Entwicklung wird künftig die Zahl älterer und hochbetagter Menschen weiter ansteigen lassen. Mit zunehmendem Alter nimmt leider in vielen Fällen die Pflegebedürftigkeit zu. Gleichzeitig sind immer mehr Frauen erwerbstätig und in vielen Fällen sind Angehörige auch geographisch nicht mehr nah genug bei den Eltern oder Schwiegereltern, so dass die Pflege unter Umständen nicht mehr problemlos innerfamiliär gelöst werden kann. Deshalb war die Sicherstellung einer wohnortnahen Pflege-Infrastruktur und der damit verbundene Bau von Pflegeheimen bereits in den letzten Jahren eine Schwerpunktaufgabe. Die Seniorenzentren Blaustein, Dietenheim und Erbach sowie die Tagespflegeeinrichtungen in Blaustein, Erbach und Schelklingen erfahren in der Bevölkerung – auch wegen des dort praktizierten Hausgemeinschaftskonzepts, bei dem tagesstrukturierende Tätigkeiten im Haushalt eine wichtige Rolle spielen – eine hervorragende Akzeptanz.

Die gute Qualität der stationären Pflegeeinrichtungen der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis wurde im Dezember 2008 auch durch das IQD (Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen)-Qualitätssiegel bestätigt.

Im vergangenen Jahr wurde im Mai die zweite Einrichtung der Blaubeurer/Schelklin-

ger Pflege GmbH (gemeinsame Tochtergesellschaft der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis und der Ev. Heimstiftung GmbH, Stuttgart) – das Karl-Christian-Planck-Spital in Blaubeuren eröffnet. Durch den Bau dieses und des Pflegeheims in Schelklingen wurde es möglich, die beiden in die Jahre gekommenen Pflegeeinrichtungen in Blaubeuren durch moderne Einrichtungen zu ersetzen.

Im Februar 2009 wurden die Tagespflegeeinrichtungen in Dietenheim, Langenau und Schelklingen in die Landespflegeheimförderung aufgenommen. Dadurch konnten in den vergangenen Monaten alle drei Tagespflegeeinrichtungen ihren Betrieb aufnehmen. Die wichtige Entlastungsmöglichkeit für pflegende Angehörige steht damit noch mehr Menschen im Landkreis zur Verfügung.

Derzeit wird in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gesundheitszentrum Ehingen ein Pflegeheim gebaut. Hierfür stellen das Land Baden-Württemberg zirka 1,6 Millionen Euro und der Alb-Donau-Kreis Zuschüsse in Höhe von rund 800.000 Euro bereit. Die Eröffnung ist für Mitte 2010 geplant.

Seniorenzentrum Blaustein

Am 31. Juli 2006 nahm das Seniorenzentrum Blaustein seinen Betrieb auf. Das Seniorenzentrum verfügt über 84 Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in sechs Wohnbereichen für jeweils 12 bis 17 Personen. In der im Erdgeschoss des Gebäudes angesiedelten Tagespflegeeinrichtung können bis zu 12 Gäste betreut werden.

Seniorenzentrum Blaustein



Seniorenzentrum Dietenheim

Am 16. September 2007 wurde das Seniorenzentrum Dietenheim eingeweiht. Das Haus ist räumlich aufgliedert in vier überschaubare Wohnbereiche mit 12 bzw. 20 Bewohnerinnen und Bewohnern. Diese sind jeweils mit einer großzügigen Wohnküche sowie einem gemütlich eingerichteten Wohn- und Essbereich ausgestattet. Die sehr zentrale Lage in der Stadtmitte von Dietenheim passt hervorragend zum Konzept eines offenen Hauses. Im Erdgeschoss des Gebäudes gibt es eine gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz Illerrieden betriebene Tagespflegeeinrichtung für zehn Gäste.

Seniorenzentrum Erbach

Am 1. Dezember 2005 wurde das Seniorenzentrum Erbach als erstes nach dem Hausgemeinschaftskonzept betriebenes Haus in der gesamten Region eröffnet. Die 72 Dauer- und drei Kurzzeitpflegeplätze verteilen sich hier auf fünf Wohngruppen für jeweils 11, 12 bzw. 21 Bewohnerinnen und Bewohner. In einem separaten Gebäudeteil gibt es eine gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus betriebene Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste.

Bürgerheim St. Ulrich Schelklingen

Der Neubau des Bürgerheims St. Ulrich ist seit 27. April 2008 in Betrieb. In vier Wohngruppen bietet das neue Bürgerheim 66 Bewohnerinnen und Bewohnern ein neues Zuhause. Nach den guten Erfahrungen in den Seniorenzentren in Blaustein, Dietenheim und Erbach wird auch in Schelklingen das Hausgemeinschaftskonzept angewandt. In der im 3. Obergeschoss des Gebäudes angesiedelten Tagespflegeeinrichtung, die gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus betrieben wird, können bis zu 12 Gäste betreut werden.



Gute Pflege und häusliche Atmosphäre: das Hausgemeinschaftskonzept in den Seniorenzentren der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis

Karl-Christian-Planck-Spital Blaubeuren

Das neue Pflegeheim in Blaubeuren wurde am 18. Mai 2009 eröffnet und war schon wenige Tage danach voll belegt. Das Haus bietet 105 Pflegeplätze sowie betreute Seniorenwohnungen und Pflegewohnungen.